

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 217.

Montag, den 5. August.

1833.

### Bekanntmachung.

Sämmtliche Herren Professoren und Privatdocenten hiesiger Universität werden hierdurch ersucht, die von ihnen während des künftigen Winterhalbjahrs zu haltenden Vorlesungen, Behufs der anzufertigenden Lectiionsverzeichnisse, erqangener hob. Ministerial-Verordnung gemäß, bis spätestens den 15. August d. J. dem Herrn Prof. Kuchler schriftlich anzuzeigen.

Leipzig, den 27. Juli 1833.

D. Haase, d. S. Rector d. Universität.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 30. Juli gehaltenen 26sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem der den Vorsitz führende Vorsteher (Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann) die Sitzung eröffnet hatte und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen war, überreichte derselbe dem Vereine ein Werkchen über die neu erfundene Methode, Filz- und Wespelhüte, auch andere Gegenstände, zu lackiren und wasserdicht zu machen (von A. B. Matthey. 1832.). Nach diesem theilte derselbe aus Pohl's hauswirthschaftlichen Neuigkeiten ein probates Mittel mit, fleckig gewordene Stoffe wieder zu reinigen und gut herzustellen. Diese Methode fand vielen Beifall, und man gab derselben den Vorzug vor andern bekannten. Der Vorsitzende dankte sodann auch dem anwesenden Herrn Prof. Pohl für die besondere Aufmerksamkeit gegen den Verein, welche derselbe fortwährend durch Uebersendung so gemeinnütziger Schriften an den Tag gelegt habe und versicherte, daß er für die daraus geschöpfte Belehrung seinen herzlichsten Dank gegen den Verf. persönlich aussprechen zu können, schon längst gewünscht habe, weshalb er jetzt diese Gelegenheit mit besonderem Vergnügen ergreife. In diese Gesinnungen stimmte man allgemein ein. Hierauf ergriff Herr Prof. Pohl das Wort, und hielt einen gediegenen Vortrag über

Gewerbevereine, wie dieselben nämlich dem Handwerker besonders so kräftig in seiner weitem Ausbildung unter die Arme greifen, und dadurch manches zu seiner Kenntniß gelange, was ihm sein beschränkter Wirkungskreis nicht Gelegenheit biete, zu erfahren, insonderheit werde durch die Chemie und Mathematik so manche schöne Entdeckung zu Tage gefördert und den Gewerben zugänglich gemacht. Derselbe erbot sich auch, mit seiner Bibliothek, so wie auch durch die Ertheilung seines mündlichen Rathes, dem Vereine, wo er könne, zu Diensten zu seyn, was dankbarlichst angenommen wurde. Nun theilte Herr Prof. Pohl die Eigenschaften der Pflanze *Savonaria officinalis* mit, welche wohlfeil zu erhalten und als Seife zum Waschen gebraucht werden könne, wenn man sie abkocht und den abgenommenen Schaum zum Reinigen verwendet. Ueber die Methoden, Wäsche oder andere Gegenstände ohne Seife zu reinigen, sprach man sich sehr verschieden aus, und besonders wurden die Erdäpfel und Rostkastanien als gute und brauchbare Mittel erwähnt. Da bei letztern die Reife bald eintrete, so wäre deren Einsammlung eine gute Beschäftigung für Arme. Ein Mitglied bemerkte hierauf, um Armen Beschäftigung und Verdienst zu geben, wäre auch das Einsammeln einer gewissen Art Nesseln anzurathen, welche einen schätzbaren und haltbaren Stoff als Flachs und Hanf abgeben. Allein die Armen seyen schwer für solche Beschäftigungen zu gewinnen. Wogegen man bei